

Familienlotsen helfen

Famos sucht Menschen, die freiwillig Familien unterstützen

VON SABINE OSCHMANN

KASSEL. „Meine Zeit, Kraft und Energie will ich positiv anwenden“ – so erklärt Monika Günther, warum sie sich für andere einsetzt. Und zwar als Familienlotsin. Freiwillig engagiert sich die 51-jährige gelernte Sozialpädagogin, genauso wie Hanna Armbrust (61). Die pensionierte Lehrerin möchte mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung anderen zur Seite stehen.

Die insgesamt fünf ehrenamtlich tätigen Familienlotsinnen helfen sozial benachteiligten Familien, die mit ihrem Alltag nicht zurechtkommen. Dabei unterstützen sie die Nachbarschaftshelfer, mit denen zusammen sie in den Stadtteilen soziale Netzwerke aufbauen. Die Familienlotsinnen engagieren sich beim Projekt Famos (Familien ohne Sorgen) – es wird getragen

vom Freiwilligenzentrum Kassel, der GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel) und dem Kafa (Kasseler Familienberatungszentrum).

In einem Pressegespräch im Stadtteiltreffpunkt Mitte stellten GWG-Chef Peter Ley, Sozialdezernent Dr. Jürgen Barthel und Ylva von Löhneysen vom Freiwilligenzentrum sowie Kafa-Vertreterin Birte Hahne das Vorhaben vor.

Die Familie werde für viele Menschen immer mehr zur Herausforderung, berichtete von Löhneysen, „da sind Menschen ohne Hilfe schnell überfordert“. Gesucht würden deshalb Freiwillige. „Sich für den Nächsten in der Nachbarschaft engagieren, darauf kommt es an“, sagt Jürgen Barthel. Ein Dank ging an die GWG, die derzeit in sechs Stadtteilen, darunter auch in Waldau und Nord-Holland, die

Räume für die Stadtteilbüros stellt. Die Familienlotsinnen kommen behutsam mit den Familien in Kontakt, erklärte Birte Hahne (Kafa). Derzeit bieten sie Hausaufgabenhilfe an, geplant sind Bastel- und Spielnachmittage im Samowar in Waldau. „Es sollen und können sich aber noch andere Arten der Unterstützung bilden“, erklärt Hahne.

Die Familienlotsinnen müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und eine Schulung absolvieren. „In Gesprächen und Workshops klären wir Fähigkeiten, Interessen und die Motivation“, sagt Hahne.

Qualifikation

Die ersten fünf Familienlotsinnen haben sich qualifiziert, und auch die Nachbarschaftshelfer erhielten im Rahmen der Veranstaltung ihre Zertifikate. Finanziert werden soll

Famos über Stiftungen, auch der Förderverein Rainer Dierichs unterstützt das Projekt. Als Nächstes will Famos in Oberzwehren Angebote schaffen.

Die Familienlotsinnen Monika Günther und Hanna Armbrust sind sich einig: „Die Arbeit für andere macht auch deshalb Spaß, weil man sehr viel zurückbekommt“, erklären sie.

Informationen: Tel. 05 61/78 44 90 oder 10 24 25.



Gemeinsam für Familien: Ylva von Löhneysen (von links), Birte Hahne, Monika Günther, Dr. Jürgen Barthel, Peter Ley, Klaus Reschke und Marion Schulz stellvertretend für die Nachbarschaftshelfer, sowie Hanna Armbrust. Foto: Oschmann